

# georgsmarienhütte im gespräch

# SPD

Sozialdemokraten

Sozialdemokratische Bürgerinformation

Januar/Februar 1981 Nr. 4

## Zum neuen Jahr 1981

*Liebe Bürgerinnen und Bürger!*

*Im zurückliegenden Jahr 1980 feierte unsere Stadt ihr 10jähriges Bestehen. Eine noch sehr junge Stadt im Vergleich zur Nachbarstadt Osnabrück, die 1980 ihr 1200jähriges Jubiläum beging. Trotz mancher Anlaufschwierigkeiten und Kritik ist eine Rückkehr zur früheren Form der kleinen Gemeinde heute undenkbar geworden.*

*Natürlich gibt es noch bei uns Unterschiede zwischen den einzelnen Ortsteilen. Die nicht akzeptablen Defizite sind zum einen der Angebotsmangel in der Nahversorgung und zum anderen der unterschiedliche Stand des Ausbaues von Erschließungsanlagen in den Baugebieten.*

*Angesichts der wirtschaftlichen Lage und der finanziellen Enge muß man sich klarmachen, daß diese Aufgabe künftig nicht leichter werden wird. Die SPD GM-Hütte wird verstärkt bemüht sein, daß Gefälle zwischen den Ortsteilen abzubauen.*

*Was wird das Jahr 1981 bringen?*

*Wenn man den Prognosen der Wirtschaftspropheten Glauben schenken darf, ist die Zeit des ungestümen Wachstums vorbei. Man hört, daß alle gesell-*

### INHALT:

Haushalt 1981	S. 2
Neues Baugebiet Teckelhagen?	S. 3
Pro und Contra B 51	S. 4
Krankenhausreinigung	S. 5
Kindergeldzuschuß	S. 6
Wohngeldanspruch	S. 6
Radwege	S. 7
Veranstaltungskalender	S. 8

*schaftlichen Gruppen den Gürtel enger schnallen sollen. Wir in Georgsmarienhütte sind durch Klöckner schon seit längerem damit vertraut, was es heißt, im "rauen Wind" weltweiter Konkurrenz zu stehen.*

*Schwarzmalerei und Pessimismus dürften ebenso fehl am Platze sein wie blinder Fortschritts- und Wachstumsglaube. Für die Arbeitnehmerschaft unserer Stadt und unseres Landes ist die Tarifautonomie der Sozialpartner und die entwickelten Methoden der Austragung und Schlichtung von Konflikten ein maßgeblicher Garant wirtschaftlicher Stabilität und damit eine Errungenschaft auf die nicht mehr verzichtet werden kann.*

*Wir meinen, auch im neuen Jahr sind Chancen zur Verbesserung des Lebens für alle erreichbar.*

*In diesem Sinne wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr*

Ihre  
Gig-Redaktion

## Haushalt 1981 mit einigen Wermutstropfen

Der Haushalt der Stadt Georgsmarienhütte für das Jahr 1981 stellt sich so dar, wie man es in einem Wahljahr wohl erwarten kann. Keine Steigerung bei Steuererhebung und Gebührensätzen auf der Einnahmenseite, finanzielle Absicherung vieler Dinge, auf die die Bürger warten, auf der Aufgabenseite. Soweit könnten alle zufrieden sein, wären da nicht einige Wermutstropfen in dem sonst gelungenen Cocktail. Die Schlüsselzuweisungen sind um 1,6 Mio DM geringer als 1980 und für Auftragsangelegenheiten zahlt das Land 250.000 DM weniger als im Vorjahr. Ein Zwangsbeitrag der Stadt Georgsmarienhütte zur Sanierung der Landesfinanzen. So muß man zur Verbesserung der Finanzdecke Grundvermögen verkaufen, Grundvermögen, dessen Erwerb vor Jahren durch erhebliche Kreditaufnahmen ermöglicht wurde.

Von den Erlösen werden nun aber nicht die Schulden getilgt, um die Verschuldung der Stadt zu senken, wie es die CDU ja so gerne für die öffentliche Hand fordert. Es wird auf Kommunal Ebene nicht so eng gesehen, wohl gemerkt, alle Ratsherren sind für die vor-

gesehene Verwendung der Mittel, doch müssen einige Herren schon ein weites Gewissen haben, um diese Doppelstrategie vertreten zu können und das bei einer Zinsbelastung von fast 3,8 Mio DM jährlich oder 8,72 % des Verwaltungshaushaltes.

Der zweite Schönheitsfehler ist die Finanzierung von Investitionen für 5,9 Mio DM über Verpflichtungsermächtigungen für 1982. Auch das ist Schulden machen, denn diese 6 Mio DM müssen 1982 bezahlt werden und binden dann voraussichtlich 50 % der Investitionsmittel. Ist das die Richtung, die Franz-Josef Strauß gewiesen hat?

Es ist sicher eine legitime Möglichkeit, um z.B. die von den Bürgern bereits vorfinanzierten Erschließungsanlagen endlich zu erstellen und die SPD-Fraktion hält diesen Weg für gut, nur in Georgsmarienhütte hat die CDU die Mehrheit. Sie sollte bedenken, daß es unehrlich ist, über die hohe Staatsverschuldung im Bund zu lamentieren, während man die Verschuldung im eigenen Hause billigt.

Manfred Naujokat



Alles, was Sie für Ihr  
Handarbeitshobby  
benötigen, finden Sie  
in Ihrem Fachgeschäft

*Handarbeitshaus*

**Volker Haas**

4504 Georgsmarienhütte

Karlstraße 18

Telefon 0 54 01 / 22 25

## Neues Baugebiet im Bereich Teckelhagen – Stadtteil Oesede –



Gegen die Stimmen der SPD beschloß der Rat in seiner Dezembersitzung 67.000 qm Land und Wald im Bereich Teckelhagen durch das Stephanswerk aufkaufen zu lassen, um dort ein größeres Baugebiet auszuweisen. Der sogenannte Dannenkamp soll dabei als Waldfläche erhalten bleiben.

Außer dem Stephanswerk, das für die Vergabe der Grundstücke zuständig sein wird, soll auch der Niedersächsischen Landesgesellschaft ein Vergaberecht zugebilligt werden. Die Kosten dieser Gesellschaften werden auf die Grundstücke umgelegt und erhöhen damit die Grundstückskosten. Ferner sind diese Gesellschaften daran interessiert, selbst zu bauen. Damit aber nicht genug, am Grundstückskauf verdient noch ein Makler mit einer Gebühr von 4,52 % bei einem Gesamtwert von ca. 1,3 Mio DM.

Soweit die wichtigsten Punkte des Vertrages. Den beurkundenden Notar bestimmt das Stephanswerk.

Die SPD lehnte den Vertrag deshalb ab, weil damit der Startschuß für eine massive Bebauung im Bereich des landschaftlich sehr reizvoll gelegenen Gebietes Teckelhagen gegeben wird.

Statt Baulücken in zentralen Lagen zu schließen oder Abrundungen bestehender Wohngebiete wahrzunehmen, wird immer stärker die Bebauung an die Höhenzüge unseres Teutoburger Waldes herangeführt.

Eine solche Stadtentwicklungspolitik ist nach Auffassung der SPD – Fraktion ebenso kurzfristig wie schädlich. Eine Bebauung der engen Hochtallage in diesem Bereich mit den zu erwartenden klimatologischen Veränderungen ist bislang überhaupt noch nicht geprüft worden. Außerdem dürfte sicher sein, daß die Erschließungskosten wegen des felsigen Untergrundes außerordentlich hoch sein werden.

Alles in allem verbauen wir uns mit einer solchen Bebauung in diesem Bereich Flächen, die zum größten Teil viel besser für eine Grünaufforstung geeignet sind.

Da sie in unmittelbarer Nachbarschaft der Baugebiete Menkhausfeld und Hakeneschfeld liegt, bestände die Chance einer vorbildlichen städtebaulichen Lösung.

Dieter Selige

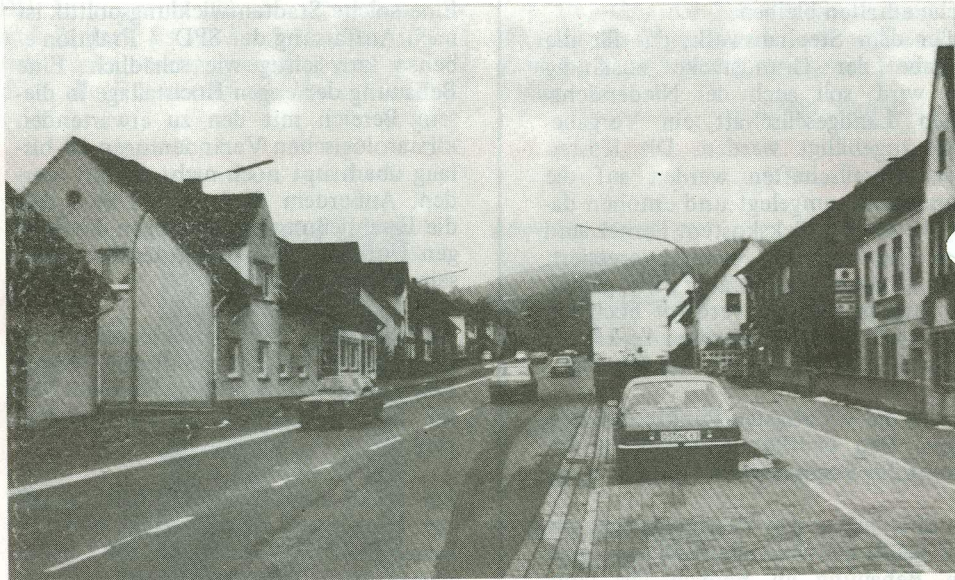
## Pro und Contra Verlegung der B 51

Eine Mitgliederversammlung des SPD – Ortsvereins Georgsmarienhütte befaßte sich abschließend mit der Verlegung der B 51. Da sowohl Befürworter und Gegner der Verlegung im Ortsverein mitarbeiten und sich in verschiedenen Bürgerinitiativen engagierten, mußte nun ein demokratischer Beschluß herbeigeführt werden, der die Position des SPD – Ortsvereins auch in der Öffentlichkeit klarstellt. So kamen beide Seiten noch einmal zu Wort und verdeutlichten ihre Standpunkte. Auf ihre Argumente soll hier nicht noch einmal eingegangen werden, sie sind hinreichend in Presse, Bürgerversammlungen und anderen Veranstaltungen dargelegt worden. Die Entscheidung fiel denkbar knapp für eine Verlegung der B 51 aus, dennoch versicherten die Gegner, daß sie diesen Beschluß nunmehr mittragen würden.

Die Versammlung machte ihre Zustimmung jedoch von der Erfüllung folgender Bedingungen abhängig:

1. Die Trassierung muß in voller Übereinstimmung mit Iburg und GM-Hütte festgelegt werden.
2. Das Land hat vor Festlegung der endgültigen Planung ein Natur- und Umweltschutzgutachten einzuholen. Die Ergebnisse sind in die Planung einzubeziehen, um die Belastungen auf ein Minimum zu reduzieren.
3. Die alte Trasse der B 51 ist so umzugestalten, daß sie für den Ortsdurchgangsverkehr mit Ausnahme des Busverkehrs nicht mehr zugelassen wird. Ferner sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu treffen.
4. An der gesamten B 51 sind ab sofort Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Die SPD hofft, daß dieser Beschluß in den Ratsgremien Zustimmung finden wird.



## Privatisierung der Reinigung im Krankenhaus immer noch nicht vom Tisch

Unser Stadtkrankenhaus ist fertig. Das Personal ist so ausgeweitet worden, daß eine sehr gute Belegung – wie zur Zeit – ohne weiteres verkraftet werden kann. Modernste Geräte stehen zur Verfügung. Der Pflegesatz ist relativ günstig. Dennoch machen die Krankenkassen gewisse Schwierigkeiten. Sie verweisen auf hohe Kosten für die Reinigung. Nun <sup>und</sup> mancher denken, die Reinigung eines Krankenhauses sei ein Kinderspiel. Nun, der sollte es einmal einen Tag lang probieren! Ein Krankenhaus ist nunmal keine Turnhalle, auch kein Bürogebäude, sondern ein, was hygienische Ansprüche angeht – äußerst empfindliches Haus. Da kann man nicht einfach mal durchgehen und dann meinen, damit sei alles erledigt. (Um nicht mißverstanden zu werden: das tun die stadteigenen Putzfrauen weder in unseren Schulen, noch in den Turnhallen, noch in den Amtsräumen des Rathauses!)

### Leserbrief

Zum Thema Privatisierung des öffentlichen Dienstes

Wir als ÖTV den Artikel gegen die Privatisierung im Krankenhausbereich voll unterstützen, braucht an dieser Stelle nicht besonders erwähnt zu werden. Nur etwas zu den genannten Zahlen hinsichtlich des Verdienstes.

Reinigungskräfte, z. B. im kommunalen Bereich, befinden sich überwiegend in der Lohngruppe I, das heißt Stundenlohn im 1. oder 2. Beschäftigungsjahr z. Z. 9,08 DM x 174 Stunden = 1.579,22 DM.

Nun, aus Hannover kam für die CDU – Fraktion frohe Kunde: es läßt sich alles billiger machen! Nehmt nur einen privaten Unternehmer, der macht das schon! (Ob der wohl auch selber mit putzen hilft?) Man errechnete, daß angeblich einige 1.000 DM einzusparen seien. Man legte dem Ausschuß Beschlußvorschläge vor (seit Januar 1980) Entschieden worden ist aber – Gott sei Dank – noch immer nicht. Vorerst wird es also bei der bisherigen Lösung bleiben. Wir hoffen als Fraktion, daß das auch Meinung der CDU sein wird. Denn alle vorgebrachten Argumente rechtfertigen in diesem Fall nicht, die Einsparung von Arbeitsplätzen.

P.S. Letzter Stand bei Redaktionsschluß  
Der Krankenhausausschuß lehnte die Privatisierung der Reinigung ab.

### Rubrik

Wir informieren Sie:

- Wohngeldfibel '81
- Radwegeplan
- Familien- und Sozialprogramm

SPD Georgsmarienhütte  
Karlstraße 4, Tel. 31 554  
Di und Do 17.30 – 19.30 Uhr

Reinigungskräfte im privaten Bereich haben einen Ecklohn (100 %) von z. Z. 7,64 DM. Diese 7,64 DM sind genau 84,2 % von 9,08 DM.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß privates Reinigungspersonal, eingesetzt z. B. in Krankenhäusern, nicht den dort verlangten hygienischen Voraussetzungen entsprechen können, da der Leistungsdruck zu groß ist.

ÖTV – Kreisverwaltung  
Geschäftsführer A. Schole

## Kindergartenbezuschung verbessert

Jahrelang hat die Stadt Georgsmarienhütte die Kindergärten mit einem einheitlichen Betrag von zuletzt 700,- DM pro Platz bezuschußt. Ohne die Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten der einzelnen Träger (evangelische und katholische Kirchengemeinden) spielte bei dieser Regelung nur die Anzahl der besetzten Plätze eine Rolle, die oft recht unterschiedlichen Personalkosten hatten überhaupt kein Gewicht. Seit Jahren forderte die SPD – Fraktion im Interesse der Träger eine gerechtere Lösung, die die tatsächlichen Kosten einbezieht. Seit über 6 Jahren (!) besteht diese Forderung, jetzt endlich fand sich auch die CDU – Fraktion bereit, einer neuen Lösung zuzustimmen: Die Träger der Kindergärten erhalten von der Stadt einen Zuschuß von 150,- DM pro Platz sowie 40 % der jeweiligen Personalkosten. Diese Regelung trat ab 1.1.81 in Kraft. Der Vorteil für die kirchlichen Träger wird es vor allem sein, daß von nun an Kostensteigerungen auf dem Personalsektor damit automatisch berücksichtigt werden.

Es hat lange gedauert, um zu einer solch vernünftigen Lösung zu kommen, zu lange!

Klaus Kraegeloh

## Prüfen Sie Ihren Wohngeldanspruch

Über die Regelungen des neuen Wohngeldrechts ab 1.1.1981 informiert die Broschüre des Bundesbauministers: "Wohngeld '81". Anhand von Tabellen und Beispielen kann jeder Bürger selbst prüfen, ob er einen Wohngeldanspruch geltend machen kann. Die neuen Regelungen bringen vor allem für Familien mit zwei und mehr Kindern und für alleinerziehende Mütter und Väter höhere Wohngeldleistungen. Außerdem werden aufgrund des verbesserten Gesetzes viele Familien erstmals Wohngeld beantragen können.

Nutzen Sie diese Möglichkeit. Informieren Sie sich. Fordern Sie die neue Wohngeldfibel bei der Wohngeldstelle der Stadtverwaltung an.

Übrigens: Wohngeld erhalten nicht nur Mieter, sondern auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen, wenn sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Robin Morrison

10 Jahre Falken-Karneval  
14. Febr. 1981, 19.11 Uhr  
Aula der Orientierungsstufe,  
Kirchstraße, Alt-G.M.Hütte  
Prominenten-Elferrat  
(u. a. Karl Ravens)

KEIN GELD VERSCHENKEN - AN BOLTE DENKEN

## HEINRICH BOLTE

GEORGSMARIENHÜTTE - ZENTRUM B 51  
UND HINDENBURGSTRASSE 24

BEQUEME ANFAHRT AUS ALLEN RICHTUNGEN  
EINFACHES PARKEN DIREKT AM HAUS

### Radwege

Alle waren sich einig. Die Radwege an der Klöcknerstraße sind nicht fahrradgerecht, und sollten möglichst schnell geändert werden.

Nun wurde die Klöcknerstraße weiter ausgebaut, und bei den Fahrradwegen ist nichts geändert worden. Angeblich wegen der Verkehrssicherheit, man könne nicht mit einem Male eine andere Art Fahrradweg an den alten anschließen. Nach dem Motto: "Das haben wir schon immer so gemacht". Die bisherige Bauweise zeigt jedoch deutlich, daß diese Radwege nicht aufgenommen werden. Kaum ein Radfahrer fährt auf diesem gefährlichen, hohen Rütteldamm,

man nimmt eher die gefährliche Nähe Autos in Kauf und fährt auf der Straße.

Stadt und Polizei wissen dies. Wenn eine zusätzliche Beschilderung nötig wird, werden Schilder wie selbstverständlich auf die Fahrradwege gestellt, weil dort eh keiner fährt.

Wir können den zuständigen Stellen nur raten, sich den Fahradwegeplan der SPD – Ratsfraktion anzuschauen. Dort wird aufgezeigt wie Fahrradwege verkehrssicher gebaut werden können.

Der Fahradwegeplan ist kostenlos für jeden erhältlich.

Herausgeber: SPD Ortsverein Georgsmarienhütte  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Klaus Kraegeloh, Im Siek 20, Tel. 5325  
Redaktion: Klaus Kraegeloh, Dieter Selige, Robin Morrison, Bernhard Völkl, Hermann Raufharke, Detlef Hengelbrock  
Satz und Lay-out: Compos Osnabrück, Sutthausen Str. 116  
Druck: Druck und Graphik, Lotter Str.  
Auflage: 10.000

**Werkzeuge**  
**Hollfeld**

**Osnabrück**  
**Groß- und Einzelhandel**

Krahnstraße 8 – Fernsprecher (0541) 22248/25523

**BASTEL - BOUTIQUE**

Osnabrück – Krahnstr. 53 - Ruf (0541) 22248

## Veranstaltungstermine im Januar und Februar 1981

*Ausstellungen vom 14. 12. 80 bis 1. 2. 81 im Heimatm*

*Ausstellungen vom 14. 12. 80 bis 1. 2. 81 im Heimatmuseum Villa Stahmer*

*Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags und sonntags – von 9 – 12 und 15 – 18 Uhr*

*Erdgeschoß : Russische Ikonen aus dem 17. bis 20. Jahrhundert*

*Dachgeschoß: 80 Jahre historische Bilddokumente aus den ehemaligen Gemeinden der Stadt Georgsmarienhütte*

*8. 1., Oper "La Traviata", Städt. Bühnen Os, Volksbühne GMHütte*

*20. 1., 19.30 Uhr, Filmclub: Die Verrohung des Franz Blum, Aula Realschule, Stadtjugendring*

*26. 1., Theater der Kinder- und Jugendbühne, Städt. Bühnen Os, Städt. Jugendpflege*

*20. 1., Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl, Saal Heilig-Geist-Kirche, AWO Oesede-Mitte*

*24. 1., 19.30 Uhr: Familienfest, Edith-Stein-Haus, Kath. Arbeitnehmer-Bewegung Kloster Oesede*

*23. 1., 20.15 Uhr, Jahreshauptversammlung, Pfarrsaal, KAB St. Peter und Paul*

*31. 1., 18.15 Uhr, Grünkohlwandeung und Wahl des Grünkohlkönigspaars, Parkplatz Hindenburgstr./Haseldehnen, TV Gut Heil Gmhütte*

*27. 1., 19.30 Uhr, Öffentliche Vollversammlung des Stadtjugendringes, Edith-Stein-Haus, Stadtjugendring*

*25. 2., 14.30 Uhr, Rathaussturm, Rathausplatz, Stadtkarneval*

*26. 2., 14.00 Uhr, Seniorenkarneval, Michaelissporthalle, Stadtkarneval*

*28.2., 19.30 Uhr, Galasitzung, Michaelissporthalle, Stadtkarneval*

*14. 2., 19.30 Uhr, "Helau" Karneval bei der Beschützenden Werkstatt Sutthausen, BSV Holzhausen*

*10. 2., 19.30 Uhr, Filmclub: Das Schwert des gelben Tigers, Aula Realschule, Stadtjugendring*